

Begrüßung und Grußwort

Verabschiedung Dr. Thomas A. Seidel

Augustinerkloster Erfurt, Luthersaal, am 6. September 2010

Seien Sie herzlich willkommen, meine sehr geehrten Damen und Herren, zur Verabschiedung von Oberkirchenrat Dr. Thomas A. Seidel aus seinem Amt als Beauftragter der Evangelischen Kirchen bei Landtag und Landesregierung im Freistaat Thüringen und zur Einweihung des neuen Büros. Sehen Sie mir bei dieser erfreulichen Fülle an Gästen nach, dass ich nur einige von Ihnen namentlich begrüßen kann.

Stellvertretend für den Landtag, alle Fraktionen und die Mitarbeiter begrüße ich Frau Landtagspräsidentin Diezel,
stellvertretend für das Kabinett, die Ministerien und die Verwaltung des Freistaates begrüße ich Frau Ministerpräsidentin Lieberknecht,
stellvertretend für die Gerichtsbarkeit des Freistaates begrüße ich Herrn Präsidenten Lindner,
für die Evangelische Kirche in Mitteldeutschland begrüße ich herzlich unsere Landesbischöfin Junkermann,
stellvertretend für die Katholische Kirche begrüße ich Herrn Generalvikar Beck,
ich grüße ebenso alle Vertreter der Kommunen, der Medien und der Kirchen.
Und besonders herzlich geht mein Gruß an diejenigen, die ich jetzt leider nicht erwähnt habe.

Lieber Herr Dr. Seidel,
als Vorsitzende des Verbindungsausschusses möchte ich an dieser Stelle Ihnen meinen Dank für Ihr hohes Engagement in den letzten gut fünf Jahren in Ihrem Amt als Beauftragter der Evangelischen Kirchen aussprechen. Seit Anfang September sind Sie nun Beauftragter für das Reformationsjubiläum Luther 2017 im Thüringer Kultusministerium. Gestatten Sie mir ein paar kurze Worte der Würdigung.

Lieber Dr. Seidel, in meinen Augen sind Sie ein umtriebiger Mensch, für den nichts schlimmer ist im Leben als Stagnation. Schon an Ihrer Biographie sehe ich, dass Sie immer zu Neuem unterwegs waren und sind. Auch in unserer Kirche waren Sie bereits in vielen Bereichen tätig. Zunächst als Gemeindepfarrer in Ollendorf bei Weimar, wo Sie in Wendezeiten hoch engagiert die Bürgerbewegung voranbrachten. Seit 1994 haben Sie für ein gutes Jahrzehnt in der Evangelischen Akademie Neudietendorf gearbeitet und diese schließlich geleitet. Seit 2005 bis Ende August diesen Jahres waren Sie Beauftragter der Evangelischen Kirchen hier in Erfurt.

Stagnation ist Ihnen fremd, und davon spürte man von Anfang an viel in Ihrer Arbeit. In Ihrer Tätigkeit als Beauftragter haben Sie sehr schnell die notwendigen Verbindungen zum Thüringer Kabinett, zur Arbeitsebene der Ministerien, zum Landtag und den einzelnen Fraktionen hergestellt. Durch Ihre Kontakte, Ihre Netzwerke, durch Ihr Verhandlungsgeschick und Ihre vermittelnden Art haben Sie auch schwierige Probleme lösen können. Mancher Konflikt konnte oftmals schon auf der Arbeitsebene gelöst werden. Ich erinnere mich besonders an eine Reihe von Asylbewerberverfahren, in denen Sie ein verlässlicher und klarer Vermittler zwischen den einzelnen Parteien waren, ohne dabei Ihre christliche Verantwortung hintangestellt zu haben.

Natürlich haben Sie Ihre besonderen Spuren hinterlassen. Eine davon sind die „Tischgespräche“ in Neudietendorf mit Vertretern aus der Thüringer Wirtschaft. Hier etablierte sich ein Forum, das den kontinuierlichen Dialog zwischen Kirche und Wirtschaft pflegt.

Besonders wichtig finde ich aber, dass Sie sich auch in Ihrem Amt als Beauftragter das Theologische nicht an den Nagel gehängt haben. Sie haben die politische Dimension des Christentums nie aus dem Blick verloren, wohl aber auch zu unterscheiden gewusst, an welcher Stelle Politik ihren Platz hat und an welcher anderen (Stelle) Fragen der christlichen Religion. Dabei haben Sie ein besonderes Gespür für die geistlichen Belange gehabt und haben in diesem Zusammenhang eine Vielzahl seelsorgerlicher Gespräche geführt. Mit Ihrem katholischen Kollegen Weinrich initiierten Sie Andachten im Landtag, die viele von Politikerinnen und Politikern angezogen haben. Ihre Arbeit war damit zugleich pastoral, im besten Sinne des Wortes.

Vielen Dank für Ihren Dienst der letzten fünf Jahre. Für Ihre neue Aufgabe als Beauftragter im Kultusministerium wünsche ich Ihnen im Namen des Verbindungsausschusses und der Evangelischen Kirche in Mitteldeutschland weiterhin eine gute Portion Gottvertrauen!